



Es nicht zu begründen. Eine Störung des funktionellen Friedens ist nicht eingetreten. Der von des Refektor ist ebenfalls ein Fremdenheim, nicht beabsichtigter Ton gemeldet. Mehrere Redner trugen wiederholt auf dieser Angelegenheit. Eine von der Kommission vorgeschlagene Resolution, von der Umstellung der Universitätskuratoren im Hauptamt abzusagen, wird angenommen. Das Kapitel „Universitäten“ wird beibehalten. Ein Kapitel „Höhere Lehranstalten“ lautet: „Hochschulen (fr. Sp.) die Unterhaltung der Lehrer an diesen Schulen.“

den alten Empfang des Volksrates noch ganz anders, doch, wie immer in solchen Fällen, werden die Herren wohl zu die aufgetragen. (Die Angelegenheit „Klabberbald“ „Golflein“ beschäftigt auch die genannte Presse, doch läßt sie alle Welt „täglich aus der Hand hinar.“) Nirgends die geringste Aufregung. Allgemein ist die Annahme, daß es mit dem Material des „Klabberbald“ nichts ist, daß man es mit einer tendenziösen Macho zu thun hat und daß „man“ dabei „hinweggehen“ will. Die „Norddeutsche“ bemerkt dazu: „Die „Frankf. Ztg.“ behandelt die Sache so ernsthaft, daß wir in die Gehäuftheit des Briefes glauben müssen, so wenig auch sein Inhalt mit einer Anzahl sehr freier und ohne alle ideologischen Anhaltspunkte vorgebrachter Urtheile über Verhältnisse und Personen dazu geeignet erscheint. In der That aber, so wenig er erzt, recht, die außerordentlich der gute Glaube der Redaktion des Blattes mißbraucht worden ist und wie richtig die Erklärung im „Reichsanzeiger“ war, daß die Angriffe von einer unbekanntem Gueischaft ausgehen (schleien, die sich scheinbar, offen hervorzuwagen.“

der Vertrag selbst noch nicht amtlich veröffentlicht wurde, dürfte es doch zutreffend sein, daß der Sultan 20 Millionen Pefes und zwar 5 Millionen sofort, den Rest in Teilzahlungen von 1 1/2 Millionen bezahlt, d. h. soviel wohl er jährlich aus den Riffbrodnern herauspressen zu können. Bis zur Zahlung der ganzen Summe werden den Spaniern drei Soldaten als Bürgschaft abgenommen. Großbritannien. \* London, 8. März. Gladstone ist krank, befindet sich jedoch besser, als in den letzten Tagen; die Krankheit hat nicht zugenommen. Rußland. \* Petersburg, 8. März. Die Regierung gestattet, daß ausländische Gewächse, Früchte und Gemüsesorten, welche für die im Herbst d. J. in Petersburg stattfindende Ausstellung dieser Art nicht bestimmt sind, ausbehandelt eingeführt werden dürfen. Die Einfuhr von Weinblüthen sowie von Kartoffeln amerikanischer Herkunft ist nicht erlaubt. \* Sofia, 8. März. Dem Vernehmen nach besteht sich die Prinzessin Maria Sophie zur Herstellung ihrer Gesundheit in das Ausland, da ihr Gesundheitszustand eine Fortdauer in Sofia nicht zuläßt. \* Berlin, 8. März. (Gienbachsfall.) Der verhängnisvolle Maschinenfall! Auf dem Bahnhof Grunewald sind Vormittags in Folge Nachdruck 11 Wagen eines Güterzugs zum Teil völlig zertrümmert und aus dem Schienen geronnen worden. Komte der Fabrikpersonal in Mordmord ermordet. Die Leiche der kranken, sich nachhastig auf einen Krankenstuhl gestürzten Margarete Kitzel ist gerichtsärztlich geöffnet worden. Die Leberauslage wird in einem Orgelbecken gefunden, so daß die ganzen Veränderungen des Nierens auf Abmagerung zurückgeführt werden müssen. \* Weimar, 8. März. (Zerubbabunfall.) Die Ostbahn Preußen bei Weimar, welche erst kürzlich zum großen Theile niedergefallen ist, wurde gestern auf einem neuen Grundstrahl beimgelagert. Viele Gebäude, darunter mehrere Arbeiterhäuser, sind eingestürzt. Es liegt auch in diesem Falle wieder dönnwellige Brandstiftung vor. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Der 44 Jahre alte Tagelöhner Vater B. aus Alfen wurde heute früh auf dem Hofe des Ministerien Gerichtsgebäudes durch den Gendarm Friedrich Meißner erschossen. Er war im Oktober 1893 vom Schurkergericht zum Tode verurtheilt worden, weil er am 28. Juni 1893 einen Hofraum mit einem Schießpulvererfüllten Revolver beschlagnahmt hatte. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Die beiden in der Weimar in der Nacht zum 16. und 18. März im Alter von 20 Jahren durch den hiesigen Bäckereimeister Schwarz und des Kriminalrathes Peter von hier. Sie waren sehr beruht und blühende Gestalten. Sie hatten einige Zeit in einem jungen Manne und bedauert gefühlt, ist, einige sie getrieben, durch ein Scherzwerk und zusammengeführt, aus dem Leben, ebenfalls nicht bedenkend, werden gereinigt Summe sie durch die unerbittliche That ihren armen Eltern vermachte. Die Tochter des Bäckereimeisters war dessen einziges Kind. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Nach einer Mitteilung polnischer Blätter gab Frau von Samboresen auf Jahn in Kongressen ihren beiden Töchtern statt Gatten irrendlich Erbvermögen. Beide waren sofort tot. Die Mutter ist lebensgefährlich erkrankt. \* Gienbachsfall auf einem Schiffe.) Auf dem deutschen Dampfschiff „Mollat“, das vor Albatros untergeworfen hat, löste sich heute in noch nicht aufgeträuter Weise ein Seil. Ein Matrose, Heinrich Goemann, der am Mastbaum beschäftigt war, fiel von der Höhe so unglücklich herab, daß er schwere Verletzungen erlitt. Er wurde hierher ins Spital gebracht. Die Ärzte hoffen, daß er sich zu erholen wird. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) In Weimar bei Ramur hat sich vorgestern Abend ein schlimmer Unfall ereignet. Ein Gienbachverein hat in dem im ersten Stockwerk gelegenen Saale einen Vergnügungsfest ein gut beschütztes Genserv. Er hat sich in dem Saale zusammen und alle Sänger und Zuschauer säßen in das Orchester. Eine große Anzahl Personen wurde schwer verletzt herausgeworfen; eine Person blieb verkrüppelt und konnte nicht gerettet werden. \* Weimar, 8. März. (Im Saale unglücklich.) Eine 20 Kilometer von Zornitz entfernt wurde eine Abseilung nach Schichten verfallener Verbercher auf der Sandstraße am späten Abend von einem hiesigen Schneefurter überfallen. Nur wenige Personen konnten sich retten. Der größte Theil der Entlangenen und der begleitenden Genservanten wurde unter dem Schnee begraben und kam nur durch die Hilfe von Weimar bei Nacht wieder den Boden der Unglücklichen hiesigen Wälder verschlungen. \* Weimar, 8. März. (Erbeben.) Nach Doppelchen, welche aus Hongkong eingetroffen sind, hat in Tibet ein heftiges Erbeben stattgefunden, welches einen Flächenraum von ungeheurer Ausdehnung zerstört haben soll. Das große Wüstenkloster in Suaiman hat eingestürzt und dabei sollen etwa 100 Personen unglücklich und viele andere verletzt worden sein.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 8. März. (Hofnachrichten.) Der Kaiser nahm heute zunächst den Vortrag des Reichskanzlers in dessen Wohnung entgegen, empfing hierauf, im Schloß zurückgekehrt, den Kriegsminister v. Franck und arbeitete, daran anschließend, längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, General von Helldorf, und dem Kaiser in einem Essen beim Landwirthschaftsminister von Helldorf. (Der Kaiser) hat, die verbleibende Blätter zu werden wissen, an den Grafen Dufour wegen dessen Stellungnahme zum russischen Handelsvertrag folgendes Telegramm geschickt: „Bravo, red wie ein Gelbmann gebunden!“

— (Ueber das Befinden der Kaiserin) verlor, daß dieselbe seit einiger Zeit zu Husten neigt, der weitaus nicht die Ursache hat und zu keinerlei Veranlassung Anlaß gibt. Die Ärzte glauben, daß, wenn sich die Kaiserin einige Zeit von den Strapazen des Winters erholt haben wird, die frühere Frische in ihrem Befinden zurückkehren werde. \* Ueber russische Verhältnisse, wie sie sich in letzter Zeit entwickelt haben, wird aus Petersburg unterm 5. d. Mts. geschrieben: „Baron Wrobenheim, der russische Volkskaiser in Paris, wollte auf dem Gute seines Schwagerbruders im Gouvernements Ales, als die Pariser Meldungen über die Enthüllung des „Gigaro“ hierher gelangten. Der Augenblick war nicht geeignet, den Jaren zu einer nachsichtigen Beurtheilung der französischen Indiscretionen zu veranlassen, besonders da die anarchohischen Vorgänge in Paris immer lebendiger freileben sehr nachtheilig gemacht hatten. Baron Wrobenheim eilte natürlich sofort hierher, um von seinen Freunden zu hören, daß der Einbruch der Pariser Meldungen für ihn persönlich sehr unglücklich sei und bereits das Recht seiner Erziehung durch den Konstantinopler Volkskaiser selbst umschweiferte. Auch ohne in diplomatische Geheimnisse eingeweiht zu sein, darf man mit einiger Bestimmtheit behaupten, daß ein derartiger Volkskaiserwechsel in das Gebiet der Fabel zu verweisen sei, da der Zar, wenn er überhaupt an einen Personenswechsel in der Volkskaiser am Golbenen Horn denkt, Herrn von Reibow weit wahrscheinlicher zum Nachfolger des noch am nachrückenden Herrn von Giers wählen würde, falls Schicksal und der Wiener Volkskaiser Fürst Boborow-Wolowitsch nicht mehr in Frage kommen sollten. Das Ansehen des russischen Volkskaisers in Paris liegt begrifflich weit, als er noch hätte, das Jaren nach erstehen am Mittwoch auf dem Wall in der deutschen Poststraße. Im Vertrauen auf seine von Kopenhagen her stammende Beliebtheit bei der Jarn unternehm er den unglücklichen Versuch, wenigstens diesen Schlag zu parieren. Es braucht nicht gesagt zu werden, daß dieser Versuch ergebnislos verlief. Wir wissen bestimmt, daß gerade die Jarn von der Abfertigung des Jaren, die deutsche Volkskaiser zu befinden, sehr erregt war. An dieser Stelle fand Baron Wrobenheim die erhoffte Fürsprache nicht. Wir geben den Wersfall in der nächsten Form wieder. In der nächsten erzählt man

kleine Chronik.

\* Berlin, 8. März. (Gienbachsfall.) Der verhängnisvolle Maschinenfall! Auf dem Bahnhof Grunewald sind Vormittags in Folge Nachdruck 11 Wagen eines Güterzugs zum Teil völlig zertrümmert und aus dem Schienen geronnen worden. Komte der Fabrikpersonal in Mordmord ermordet. Die Leiche der kranken, sich nachhastig auf einen Krankenstuhl gestürzten Margarete Kitzel ist gerichtsärztlich geöffnet worden. Die Leberauslage wird in einem Orgelbecken gefunden, so daß die ganzen Veränderungen des Nierens auf Abmagerung zurückgeführt werden müssen. \* Weimar, 8. März. (Zerubbabunfall.) Die Ostbahn Preußen bei Weimar, welche erst kürzlich zum großen Theile niedergefallen ist, wurde gestern auf einem neuen Grundstrahl beimgelagert. Viele Gebäude, darunter mehrere Arbeiterhäuser, sind eingestürzt. Es liegt auch in diesem Falle wieder dönnwellige Brandstiftung vor. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Der 44 Jahre alte Tagelöhner Vater B. aus Alfen wurde heute früh auf dem Hofe des Ministerien Gerichtsgebäudes durch den Gendarm Friedrich Meißner erschossen. Er war im Oktober 1893 vom Schurkergericht zum Tode verurtheilt worden, weil er am 28. Juni 1893 einen Hofraum mit einem Schießpulvererfüllten Revolver beschlagnahmt hatte. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Die beiden in der Weimar in der Nacht zum 16. und 18. März im Alter von 20 Jahren durch den hiesigen Bäckereimeister Schwarz und des Kriminalrathes Peter von hier. Sie waren sehr beruht und blühende Gestalten. Sie hatten einige Zeit in einem jungen Manne und bedauert gefühlt, ist, einige sie getrieben, durch ein Scherzwerk und zusammengeführt, aus dem Leben, ebenfalls nicht bedenkend, werden gereinigt Summe sie durch die unerbittliche That ihren armen Eltern vermachte. Die Tochter des Bäckereimeisters war dessen einziges Kind. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Nach einer Mitteilung polnischer Blätter gab Frau von Samboresen auf Jahn in Kongressen ihren beiden Töchtern statt Gatten irrendlich Erbvermögen. Beide waren sofort tot. Die Mutter ist lebensgefährlich erkrankt. \* Gienbachsfall auf einem Schiffe.) Auf dem deutschen Dampfschiff „Mollat“, das vor Albatros untergeworfen hat, löste sich heute in noch nicht aufgeträuter Weise ein Seil. Ein Matrose, Heinrich Goemann, der am Mastbaum beschäftigt war, fiel von der Höhe so unglücklich herab, daß er schwere Verletzungen erlitt. Er wurde hierher ins Spital gebracht. Die Ärzte hoffen, daß er sich zu erholen wird. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) In Weimar bei Ramur hat sich vorgestern Abend ein schlimmer Unfall ereignet. Ein Gienbachverein hat in dem im ersten Stockwerk gelegenen Saale einen Vergnügungsfest ein gut beschütztes Genserv. Er hat sich in dem Saale zusammen und alle Sänger und Zuschauer säßen in das Orchester. Eine große Anzahl Personen wurde schwer verletzt herausgeworfen; eine Person blieb verkrüppelt und konnte nicht gerettet werden. \* Weimar, 8. März. (Im Saale unglücklich.) Eine 20 Kilometer von Zornitz entfernt wurde eine Abseilung nach Schichten verfallener Verbercher auf der Sandstraße am späten Abend von einem hiesigen Schneefurter überfallen. Nur wenige Personen konnten sich retten. Der größte Theil der Entlangenen und der begleitenden Genservanten wurde unter dem Schnee begraben und kam nur durch die Hilfe von Weimar bei Nacht wieder den Boden der Unglücklichen hiesigen Wälder verschlungen. \* Weimar, 8. März. (Erbeben.) Nach Doppelchen, welche aus Hongkong eingetroffen sind, hat in Tibet ein heftiges Erbeben stattgefunden, welches einen Flächenraum von ungeheurer Ausdehnung zerstört haben soll. Das große Wüstenkloster in Suaiman hat eingestürzt und dabei sollen etwa 100 Personen unglücklich und viele andere verletzt worden sein.

Uebersicht. Deutsches Reich. \* Berlin, 8. März. (Hofnachrichten.) Der Kaiser nahm heute zunächst den Vortrag des Reichskanzlers in dessen Wohnung entgegen, empfing hierauf, im Schloß zurückgekehrt, den Kriegsminister v. Franck und arbeitete, daran anschließend, längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, General von Helldorf, und dem Kaiser in einem Essen beim Landwirthschaftsminister von Helldorf. (Der Kaiser) hat, die verbleibende Blätter zu werden wissen, an den Grafen Dufour wegen dessen Stellungnahme zum russischen Handelsvertrag folgendes Telegramm geschickt: „Bravo, red wie ein Gelbmann gebunden!“

den alten Empfang des Volksrates noch ganz anders, doch, wie immer in solchen Fällen, werden die Herren wohl zu die aufgetragen. (Die Angelegenheit „Klabberbald“ „Golflein“ beschäftigt auch die genannte Presse, doch läßt sie alle Welt „täglich aus der Hand hinar.“) Nirgends die geringste Aufregung. Allgemein ist die Annahme, daß es mit dem Material des „Klabberbald“ nichts ist, daß man es mit einer tendenziösen Macho zu thun hat und daß „man“ dabei „hinweggehen“ will. Die „Norddeutsche“ bemerkt dazu: „Die „Frankf. Ztg.“ behandelt die Sache so ernsthaft, daß wir in die Gehäuftheit des Briefes glauben müssen, so wenig auch sein Inhalt mit einer Anzahl sehr freier und ohne alle ideologischen Anhaltspunkte vorgebrachter Urtheile über Verhältnisse und Personen dazu geeignet erscheint. In der That aber, so wenig er erzt, recht, die außerordentlich der gute Glaube der Redaktion des Blattes mißbraucht worden ist und wie richtig die Erklärung im „Reichsanzeiger“ war, daß die Angriffe von einer unbekanntem Gueischaft ausgehen (schleien, die sich scheinbar, offen hervorzuwagen.“

der Vertrag selbst noch nicht amtlich veröffentlicht wurde, dürfte es doch zutreffend sein, daß der Sultan 20 Millionen Pefes und zwar 5 Millionen sofort, den Rest in Teilzahlungen von 1 1/2 Millionen bezahlt, d. h. soviel wohl er jährlich aus den Riffbrodnern herauspressen zu können. Bis zur Zahlung der ganzen Summe werden den Spaniern drei Soldaten als Bürgschaft abgenommen. Großbritannien. \* London, 8. März. Gladstone ist krank, befindet sich jedoch besser, als in den letzten Tagen; die Krankheit hat nicht zugenommen. Rußland. \* Petersburg, 8. März. Die Regierung gestattet, daß ausländische Gewächse, Früchte und Gemüsesorten, welche für die im Herbst d. J. in Petersburg stattfindende Ausstellung dieser Art nicht bestimmt sind, ausbehandelt eingeführt werden dürfen. Die Einfuhr von Weinblüthen sowie von Kartoffeln amerikanischer Herkunft ist nicht erlaubt. \* Sofia, 8. März. Dem Vernehmen nach besteht sich die Prinzessin Maria Sophie zur Herstellung ihrer Gesundheit in das Ausland, da ihr Gesundheitszustand eine Fortdauer in Sofia nicht zuläßt. \* Berlin, 8. März. (Gienbachsfall.) Der verhängnisvolle Maschinenfall! Auf dem Bahnhof Grunewald sind Vormittags in Folge Nachdruck 11 Wagen eines Güterzugs zum Teil völlig zertrümmert und aus dem Schienen geronnen worden. Komte der Fabrikpersonal in Mordmord ermordet. Die Leiche der kranken, sich nachhastig auf einen Krankenstuhl gestürzten Margarete Kitzel ist gerichtsärztlich geöffnet worden. Die Leberauslage wird in einem Orgelbecken gefunden, so daß die ganzen Veränderungen des Nierens auf Abmagerung zurückgeführt werden müssen. \* Weimar, 8. März. (Zerubbabunfall.) Die Ostbahn Preußen bei Weimar, welche erst kürzlich zum großen Theile niedergefallen ist, wurde gestern auf einem neuen Grundstrahl beimgelagert. Viele Gebäude, darunter mehrere Arbeiterhäuser, sind eingestürzt. Es liegt auch in diesem Falle wieder dönnwellige Brandstiftung vor. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Der 44 Jahre alte Tagelöhner Vater B. aus Alfen wurde heute früh auf dem Hofe des Ministerien Gerichtsgebäudes durch den Gendarm Friedrich Meißner erschossen. Er war im Oktober 1893 vom Schurkergericht zum Tode verurtheilt worden, weil er am 28. Juni 1893 einen Hofraum mit einem Schießpulvererfüllten Revolver beschlagnahmt hatte. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Die beiden in der Weimar in der Nacht zum 16. und 18. März im Alter von 20 Jahren durch den hiesigen Bäckereimeister Schwarz und des Kriminalrathes Peter von hier. Sie waren sehr beruht und blühende Gestalten. Sie hatten einige Zeit in einem jungen Manne und bedauert gefühlt, ist, einige sie getrieben, durch ein Scherzwerk und zusammengeführt, aus dem Leben, ebenfalls nicht bedenkend, werden gereinigt Summe sie durch die unerbittliche That ihren armen Eltern vermachte. Die Tochter des Bäckereimeisters war dessen einziges Kind. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Nach einer Mitteilung polnischer Blätter gab Frau von Samboresen auf Jahn in Kongressen ihren beiden Töchtern statt Gatten irrendlich Erbvermögen. Beide waren sofort tot. Die Mutter ist lebensgefährlich erkrankt. \* Gienbachsfall auf einem Schiffe.) Auf dem deutschen Dampfschiff „Mollat“, das vor Albatros untergeworfen hat, löste sich heute in noch nicht aufgeträuter Weise ein Seil. Ein Matrose, Heinrich Goemann, der am Mastbaum beschäftigt war, fiel von der Höhe so unglücklich herab, daß er schwere Verletzungen erlitt. Er wurde hierher ins Spital gebracht. Die Ärzte hoffen, daß er sich zu erholen wird. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) In Weimar bei Ramur hat sich vorgestern Abend ein schlimmer Unfall ereignet. Ein Gienbachverein hat in dem im ersten Stockwerk gelegenen Saale einen Vergnügungsfest ein gut beschütztes Genserv. Er hat sich in dem Saale zusammen und alle Sänger und Zuschauer säßen in das Orchester. Eine große Anzahl Personen wurde schwer verletzt herausgeworfen; eine Person blieb verkrüppelt und konnte nicht gerettet werden. \* Weimar, 8. März. (Im Saale unglücklich.) Eine 20 Kilometer von Zornitz entfernt wurde eine Abseilung nach Schichten verfallener Verbercher auf der Sandstraße am späten Abend von einem hiesigen Schneefurter überfallen. Nur wenige Personen konnten sich retten. Der größte Theil der Entlangenen und der begleitenden Genservanten wurde unter dem Schnee begraben und kam nur durch die Hilfe von Weimar bei Nacht wieder den Boden der Unglücklichen hiesigen Wälder verschlungen. \* Weimar, 8. März. (Erbeben.) Nach Doppelchen, welche aus Hongkong eingetroffen sind, hat in Tibet ein heftiges Erbeben stattgefunden, welches einen Flächenraum von ungeheurer Ausdehnung zerstört haben soll. Das große Wüstenkloster in Suaiman hat eingestürzt und dabei sollen etwa 100 Personen unglücklich und viele andere verletzt worden sein.

Uebersicht. Deutsches Reich. \* Berlin, 8. März. (Hofnachrichten.) Der Kaiser nahm heute zunächst den Vortrag des Reichskanzlers in dessen Wohnung entgegen, empfing hierauf, im Schloß zurückgekehrt, den Kriegsminister v. Franck und arbeitete, daran anschließend, längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, General von Helldorf, und dem Kaiser in einem Essen beim Landwirthschaftsminister von Helldorf. (Der Kaiser) hat, die verbleibende Blätter zu werden wissen, an den Grafen Dufour wegen dessen Stellungnahme zum russischen Handelsvertrag folgendes Telegramm geschickt: „Bravo, red wie ein Gelbmann gebunden!“

den alten Empfang des Volksrates noch ganz anders, doch, wie immer in solchen Fällen, werden die Herren wohl zu die aufgetragen. (Die Angelegenheit „Klabberbald“ „Golflein“ beschäftigt auch die genannte Presse, doch läßt sie alle Welt „täglich aus der Hand hinar.“) Nirgends die geringste Aufregung. Allgemein ist die Annahme, daß es mit dem Material des „Klabberbald“ nichts ist, daß man es mit einer tendenziösen Macho zu thun hat und daß „man“ dabei „hinweggehen“ will. Die „Norddeutsche“ bemerkt dazu: „Die „Frankf. Ztg.“ behandelt die Sache so ernsthaft, daß wir in die Gehäuftheit des Briefes glauben müssen, so wenig auch sein Inhalt mit einer Anzahl sehr freier und ohne alle ideologischen Anhaltspunkte vorgebrachter Urtheile über Verhältnisse und Personen dazu geeignet erscheint. In der That aber, so wenig er erzt, recht, die außerordentlich der gute Glaube der Redaktion des Blattes mißbraucht worden ist und wie richtig die Erklärung im „Reichsanzeiger“ war, daß die Angriffe von einer unbekanntem Gueischaft ausgehen (schleien, die sich scheinbar, offen hervorzuwagen.“

der Vertrag selbst noch nicht amtlich veröffentlicht wurde, dürfte es doch zutreffend sein, daß der Sultan 20 Millionen Pefes und zwar 5 Millionen sofort, den Rest in Teilzahlungen von 1 1/2 Millionen bezahlt, d. h. soviel wohl er jährlich aus den Riffbrodnern herauspressen zu können. Bis zur Zahlung der ganzen Summe werden den Spaniern drei Soldaten als Bürgschaft abgenommen. Großbritannien. \* London, 8. März. Gladstone ist krank, befindet sich jedoch besser, als in den letzten Tagen; die Krankheit hat nicht zugenommen. Rußland. \* Petersburg, 8. März. Die Regierung gestattet, daß ausländische Gewächse, Früchte und Gemüsesorten, welche für die im Herbst d. J. in Petersburg stattfindende Ausstellung dieser Art nicht bestimmt sind, ausbehandelt eingeführt werden dürfen. Die Einfuhr von Weinblüthen sowie von Kartoffeln amerikanischer Herkunft ist nicht erlaubt. \* Sofia, 8. März. Dem Vernehmen nach besteht sich die Prinzessin Maria Sophie zur Herstellung ihrer Gesundheit in das Ausland, da ihr Gesundheitszustand eine Fortdauer in Sofia nicht zuläßt. \* Berlin, 8. März. (Gienbachsfall.) Der verhängnisvolle Maschinenfall! Auf dem Bahnhof Grunewald sind Vormittags in Folge Nachdruck 11 Wagen eines Güterzugs zum Teil völlig zertrümmert und aus dem Schienen geronnen worden. Komte der Fabrikpersonal in Mordmord ermordet. Die Leiche der kranken, sich nachhastig auf einen Krankenstuhl gestürzten Margarete Kitzel ist gerichtsärztlich geöffnet worden. Die Leberauslage wird in einem Orgelbecken gefunden, so daß die ganzen Veränderungen des Nierens auf Abmagerung zurückgeführt werden müssen. \* Weimar, 8. März. (Zerubbabunfall.) Die Ostbahn Preußen bei Weimar, welche erst kürzlich zum großen Theile niedergefallen ist, wurde gestern auf einem neuen Grundstrahl beimgelagert. Viele Gebäude, darunter mehrere Arbeiterhäuser, sind eingestürzt. Es liegt auch in diesem Falle wieder dönnwellige Brandstiftung vor. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Der 44 Jahre alte Tagelöhner Vater B. aus Alfen wurde heute früh auf dem Hofe des Ministerien Gerichtsgebäudes durch den Gendarm Friedrich Meißner erschossen. Er war im Oktober 1893 vom Schurkergericht zum Tode verurtheilt worden, weil er am 28. Juni 1893 einen Hofraum mit einem Schießpulvererfüllten Revolver beschlagnahmt hatte. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Die beiden in der Weimar in der Nacht zum 16. und 18. März im Alter von 20 Jahren durch den hiesigen Bäckereimeister Schwarz und des Kriminalrathes Peter von hier. Sie waren sehr beruht und blühende Gestalten. Sie hatten einige Zeit in einem jungen Manne und bedauert gefühlt, ist, einige sie getrieben, durch ein Scherzwerk und zusammengeführt, aus dem Leben, ebenfalls nicht bedenkend, werden gereinigt Summe sie durch die unerbittliche That ihren armen Eltern vermachte. Die Tochter des Bäckereimeisters war dessen einziges Kind. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) Nach einer Mitteilung polnischer Blätter gab Frau von Samboresen auf Jahn in Kongressen ihren beiden Töchtern statt Gatten irrendlich Erbvermögen. Beide waren sofort tot. Die Mutter ist lebensgefährlich erkrankt. \* Gienbachsfall auf einem Schiffe.) Auf dem deutschen Dampfschiff „Mollat“, das vor Albatros untergeworfen hat, löste sich heute in noch nicht aufgeträuter Weise ein Seil. Ein Matrose, Heinrich Goemann, der am Mastbaum beschäftigt war, fiel von der Höhe so unglücklich herab, daß er schwere Verletzungen erlitt. Er wurde hierher ins Spital gebracht. Die Ärzte hoffen, daß er sich zu erholen wird. \* Weimar, 8. März. (Gienbachsfall.) In Weimar bei Ramur hat sich vorgestern Abend ein schlimmer Unfall ereignet. Ein Gienbachverein hat in dem im ersten Stockwerk gelegenen Saale einen Vergnügungsfest ein gut beschütztes Genserv. Er hat sich in dem Saale zusammen und alle Sänger und Zuschauer säßen in das Orchester. Eine große Anzahl Personen wurde schwer verletzt herausgeworfen; eine Person blieb verkrüppelt und konnte nicht gerettet werden. \* Weimar, 8. März. (Im Saale unglücklich.) Eine 20 Kilometer von Zornitz entfernt wurde eine Abseilung nach Schichten verfallener Verbercher auf der Sandstraße am späten Abend von einem hiesigen Schneefurter überfallen. Nur wenige Personen konnten sich retten. Der größte Theil der Entlangenen und der begleitenden Genservanten wurde unter dem Schnee begraben und kam nur durch die Hilfe von Weimar bei Nacht wieder den Boden der Unglücklichen hiesigen Wälder verschlungen. \* Weimar, 8. März. (Erbeben.) Nach Doppelchen, welche aus Hongkong eingetroffen sind, hat in Tibet ein heftiges Erbeben stattgefunden, welches einen Flächenraum von ungeheurer Ausdehnung zerstört haben soll. Das große Wüstenkloster in Suaiman hat eingestürzt und dabei sollen etwa 100 Personen unglücklich und viele andere verletzt worden sein.

Wetterbericht des „General-Anzeiger.“ Voraussichtliches Wetter am 10. März 1894. Bei Schneesturm etwas wärmeres veränderliches Wetter, zeitweise mit Niederschlägen.

Johannes.

Der Kaiser... Original-Verträge... mit dem Kaiser...

Städtische Kommissionen.

Kommission zur Wahl eines Befehlshabers und eines unbesetzten Stadtrats. Sitzung am Sonntag den 10. März...

Todesstag Kaiser Wilhelm's I. Heute, am 9. März, sind 6 Jahre verfloßen...

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, Montag, den 13. März...

Städtischer Theater. Um vielfachen Wünschen auswärtiger Theaterbesucher zu entsprechen...

Concorden-Theater. Schon wieder bringt die rührige Direction eine Novität...

Opern-Abend. Einen seiner stets willkommenen Früh-Opern-Abende...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Opern-Abend. Eine neue Vorstellung des beliebten Repertoirs...

Aus dem Vereinleben.

Der Jahresbericht des Vereins... für die Provinz Sachsen... gehalten...

Aus der Umgebung.

Stößen, 8. März. (Prüfung am Seminar.) Unter dem Vorherrschen...

Stößen, 8. März. (Lehrplan.) Gestern Vormittag wurde eine Probe...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Stößen, 8. März. (Berunglückt.) Am 28. v. M. nahm das westliche...

Durch Schluß der Kammerung, fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Stadtsanmliche Nachrichten.

Stadtsanmliche Nachrichten.

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

7. März. Der Grundbesitzer Hermann Siegel und Anna Brodhahn...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Die Kammerung fand am dem Monte Christo, an der linken Seite...

Bettfedern-Haus. Größtes Special-Etablissement am Platze. Deckbett, Unterbett und 2 Kissen...

J. Lewin. Halle a. S. Rathskeller-Neubau. Wasserstände: Am 9. März: Halle unterhalb + 2.00...

Geschäftshaus für

**S. Weiss**  
Halle a. S.

feine Herren- und Knaben-Moden  
empfeht  
feine im reichsten Maße ausgestatteten Neuheiten.

**S. Weiss**  
Halle a. S.

≡ Streng feste Preise. ≡

### Confirmanden-Anzüge

in Cheviot, Kammgarn,  
in Diagonal-Stoff  
von 10 Mark an.



### Cheviot-Anzüge.

Die in meinem Schaufenster ausgestellten 5 Cheviot-Anzüge, jedoch in verschiedenen Qualitäten und verschiedenen Preislagen, sollen beweisen, daß der Käufer nur dann vor Uebervorteilung geschützt ist, sobald der Preis auf jedem **Etiquett** vermerkt ist.

**Stoff-Anzüge. — Kammgarn-Anzüge.  
Gesellschafts-Anzüge. — Mode-Anzüge.**

**Knaben-Anzüge. — Knaben-Paletots.**  
Für korpulente Figuren

Anzüge, Hosen, Jackets, Paletots etc.

**Frühjahrs-Paletots,  
Frühjahrs-Mäntel.**

Havelocks, Joppen, Radfahrer-Anzüge, Turnerhosen, Kutschermäntel, Livrée-Anzüge.

Großer Ausverkauf wegen Neubau meines Geschäftshauses.

**H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstrasse 89  
und Leipzigerstrasse 23.**

Der Verkauf findet im jetzigen Geschäftshause nur noch bis zum 1. April statt.

## Zur Einsegnung

empfeht:

Kleiderstoffe, schwarze Cachemirs, reine Wolle, 60, 70, 80, 90 Pfg., 1-2 Mk. Kleiderstoffe, schw. gemustert, reine Wolle, 60, 70, 80 Pfg., 1-2,25 Mk.  
Kleiderstoffe, farbig, reine Wolle, 60, 68, 73, 95 Pfg., 1-1,50 Mk. Kleiderstoffe, Croisé, beige mit bunten Effekten, 65, 75, 90 Pfg., 1-1,50 Mk.  
Ein großer Posten reinwollener Cachemirs, das Kleid, dessen Werth sonst 8,50, jetzt nur für 5,50 Mk.

Neu eingetroffen!

Neu eingetroffen!

### Confirmanden-Jackets.

**Grosses Lager in Confirmanden-Anzügen.**

Confirmanden-Anzüge in blau und schw. Diagonal 8, 9, 10, 12-15 Mk.  
Confirmanden-Anzüge in Diagonal und Cheviot 12, 14, 16, 18-25 Mk.

Eine große Partie Confirmanden-Anzüge, deren Werth sonst 24, 28, 30 Mk., jetzt nur für 12, 14 und 15 Mk.

### Größtes Schuhwaarenlager am Platze.

Führe hauptsächlich nur genagelte, keine genähte, sogenannte Maschinenwaare, die oft nur gepappt ist.  
Confirmanden-Mädchen-Stiefelchen 3, 3,50 u. 4 Mk. Confirmanden-Mädchen-Halbschuhe 3, 3,50 u. 4 Mk. Confirmanden-Knaben-Stiefeln in bester Qualität 3, 3,50, 4 u. 4,50 Mk. Confirmanden-Knaben-Halbschuhe in allen Sorten von 3 bis 5 Mk.

Es bietet sich zur Einsegnung eine ganz besonders günstige Gelegenheit zu äußerst billigen Einkäufen.

**H. Elkan,**

Halle a. S., Leipzigerstr. 89 und Leipzigerstr. 23.

## Gardinen-Rester

zu 1-4 Fenster

empfehlen zu aussergewöhnlich billigen Preisen

# A. Huth & Co.